

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 07/2015

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 15.07.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrlé, OR Mächtlinger, OR Müller,
OR Scheuermann

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz (anwesend ab
18:00 Uhr)

OR Öczay, OR Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Dr. Rausch, OR Volz, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Köster

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Böhler-Friess, OR Griener, OR Stutz

b) nicht entschuldigt:

Schriftführerin:

Rosemarie Susi

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Sternagel (BB), Herr Schwartz
(Stpl.A.), Herr Diebold (StADu), Herr Rößler (StADu), Frau Susi

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 03.07.2015, Zeit, Ort und Tagesordnung
sind am 10.07.2015 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben
worden.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 1: Sanierungsbeirat „LSP Durlach-Aue“: Bildung eines Sanierungsbeirates

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und führt aus, dass sich OR Böhler-Friess (CDU), OR Griener (CDU) und OR Stutz (Freie Wähler) für die heutige Sitzung entschuldigt hat.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft

TOP 1: Sanierungsbeirat in Durlach-Aue: Bildung eines Sanierungsbeirates

auf. Dann fragt sie die Anwesenden, ob es dazu Anmerkungen gibt und erteilt **OR Henkel (CDU)** das Wort..

OR Henkel (CDU) merkt an, dass die Vorlage von Seiten der CDU in Ordnung ist. Trotzdem hat sie hierzu eine Nachfrage. In der Vergangenheit bei der Altstadtsanierung Durlach war das Stadtamt vertreten. Warum ist in dieser Sanierungsmaßnahme das Stadtamt Durlach nicht explizit erwähnt und als solches vertreten? Keiner kennt sich hier besser aus als die Verwaltung.

Die Vorsitzende fragt nach, ob es weitere Anmerkungen gibt. Da dies nicht der Fall ist kommt sie zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat stimmt der Bildung eines Sanierungsgebietes „LSP Durlach-Aue“ einstimmig zu.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 2: Sachstand Weiherhofbad

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 2 auf und begrüßt hierzu Herrn Sternagel, den Geschäftsführer der Bäderbetriebe.

Herr Sternagel begrüßt die Anwesenden und führt aus, dass er gerne darüber informiert, wie es im Weiherhofbad weiter geht. Ab kommenden Montag werden die Duschen abgerissen, wie es auch in der Presse veröffentlicht wurde. Ab 20. Juli bis 3. Oktober werden die Duschen saniert und auch barrierefrei umgebaut. Der Massageraum wird weiter erhalten bleiben, da dieser von den Besuchern des Bades gerne angenommen wird. Die Stadt investiert allein in diese Maßnahme 600.000 Euro und noch einmal 200.000 Euro für eine sogenannte Gas-Kaskaden-Heizung. Diese wird erneuert, da sie im Moment völlig überdimensioniert sei. Sie wird im Monat Oktober bis November erweitert, dies passiert jedoch ohne Auswirkungen auf die Gäste. Es handelt sich also um ein Gesamtvolumen von 800.000 Euro – wobei 200.000 Euro über einen „CO 2 Topf“ der Stadt Karlsruhe finanziert wird.

Dies ist ein Zeichen, mit dem deutlich wird, dass dieses Bad nicht geschlossen werden wird, sondern dass hier weiter investiert wird.

Über die Saunaanlage ist zu berichten, dass diese, als sie gebaut wurde, das Geld von einem Dritten investiert wurde. Dieser Vertrag läuft zum 01. Oktober 2015 aus. Die Anlage wurde über ein Profitsharing abgekauft. Die Konditionen wurden 70 % zu 30 % geteilt, d.h. die Einnahmen gingen zu 70 % an den Investor und 30 % an die Stadt Karlsruhe.

Ab nächstem Jahr werden also entsprechend höhere Einnahmen erzielt, da die gesamten Einnahmen dann an die Stadt gehen. Bei den Überlegungen ging es darum, die Anlage abzukaufen oder neu zu bauen. Deshalb wurden 300.000 Euro in den Wirtschaftsplan eingestellt, falls neu gebaut werden wird. Dies ist nun alles geregelt. Die Anlage gehört nun der Stadt Karlsruhe, dadurch sind die Eigentumsverhältnisse geklärt und man kann damit besser planen und organisieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn Sternagel und fragt die Anwesenden, ob es dazu Anmerkungen gibt.

OR Wenzel (Freie Wähler) meint, dass sich dies positiv anhört. Weiter möchte er wissen, ob es mittel- oder langfristig weitere Planungen zur Verschönerung des Bades geben wird, damit das Bad nicht nur am Leben erhalten, sondern eine Renaissance erleben wird.

Herr Sternagel antwortet, dass man aus einem Ackergaul kein Rennpferd machen kann. Es ist ein altes Bad, das aber – für sein Alter – noch gut da steht. Es wird weiterhin

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 2: Sachstand Weiherhofbad

Blatt 2

so euphorisch betrieben, wie das bisher getan wurde. Es wird nichts umgebaut – hierzu fehlen die Flächen – man muss die Gegebenheiten so nehmen wie sie sind. Es werden weiterhin Dinge erneuert oder ausgetauscht.

OR Fink-Sontag (FDP) bedankt sich für die Auskunft. Sie bedankt sich auch für die warmen Duschen im Turmbergbad. Sie fragt, ob ein kleiner Teil der enormen Gelder, die hier eingesetzt werden, auf die Seite gelegt, so dass kleinere Reparaturen (wie z. B. der Austausch von Duschköpfen oder Spiegel) vorgenommen werden könnten. Diese defekten Kleinigkeiten erzeugen oft den Unmut bei den Besuchern und dauern oftmals ewig, bis sie ersetzt werden.

Herr Sternagel führt aus, dass dies nicht am Geld liegen würde. Dafür ist Geld in den Bädern vorhanden. Solche Spiegel oder Duschköpfe müssten eigentlich sofort ersetzt werden. Dafür ist der Betriebsleiter zuständig. Dieser müsste eben sofort informiert werden, um einen solchen Auftrag zu erteilen. Teilweise liegt es aber auch an den Lieferbedingungen der einzelnen Teile, da es sich hier um Industrieware und nicht um haushaltsübliche Geräte handelt.

OR Fink-Sontag (FDP) meint, dass die Beschwerden also nicht dem richtigen Ansprechpartner mitgeteilt wurden und darauf antwortet Herr Sternagel, dass er dies nicht wissen kann.

OR Malisius (FDP) spricht ein Problem des Weiherhofbades – den Keller und hier insbesondere die Installation - an. Inwieweit sind diese sanierungsbedürftig? Er selbst hat in der letzten Zeit häufig festgestellt, dass das Wasser für brennende Augen sorgen würde. Sind hier Verbesserungen möglich?

Herr Sternagel antwortet, dass eine Überchlorierung nicht feststellbar ist. Die Wasserwerte werden täglich – sogar mehrfach überprüft. Die Technik ist hier in einem einwandfreien Zustand. Hier wurde alles gründlich saniert. Das Bad steht technisch hervorragend da. Die Entscheidung die Ozonanlage abzuschalten wurde vor vielen Jahren getroffen. Da sie nicht mehr Stand der Technik ist, wird diese auch nicht mehr eingeführt. Es wurde eine neue Elektrolyse-Anlage eingebaut, die entsprechend mit Salztabletten die Chlorierung vornimmt und diese dann über Messpumpen in den Schwimmbeckenkreislauf initiiert wird.

OR Dr. Wagner (B90/Die Grünen) freut sich über die Maßnahmen, die vorgeschlagen, oder besser angekündigt wurden. Er stellt eine Zusatzfrage zur Technik über die Gas-Kaskaden-Heizung. Ist hier nur die Heizung gemeint, oder geht es hier auch um das warme Wasser – um die Hausinstallation? Seines Wissens wird diese als Mischanlage betrieben und es besteht die Frage, ob hier eine Investition geplant ist oder ist das in

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 2: Sachstand Weiherhofbad

Blatt 3

dieser Gas-Kaskaden-Heizung schon mit enthalten?

Herr Sternagel antwortet ihm, dass er hier nicht ins Detail gehen kann. Die Kaskaden-Anlage ist primär für die Beckenerwärmung, also für das Wasser zuständig. Kaskade deshalb – so hat er es zumindest verstanden – sind unterschiedliche Kessel, die unterschiedlich zugeschaltet werden können. Dies heißt, wenn ein Becken neu befüllt wird, sehr schnell hochheizen muss oder im Winter - wo es einen höheren Heizbedarf gibt - muss mehr Leistung erzeugt werden als im Sommer. Deshalb gibt es hier unterschiedliche Stufen. Es gibt zwei große Heizungen, die KW-Zahl weiß er leider im Moment nicht – diese haben zwei Brenner. Die Anlage ist vollkommen überdimensioniert, weshalb man zukünftig mit einer kleineren Anlage gut auskommen wird.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt Herrn Sternagel, ob hier die Fragen schriftlich durch die Bäderbetriebe noch einmal beantwortet werden könnten. Dies sagt Herr Sternagel zu. Hier wird ein Auftrag aus Durlach erfolgen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen hierzu.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Sternagel für seine Ausführungen und ruft den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

- **Klopfbeifall** -

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 3: Neubau dm-Zentrale:

Ergebnisse der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 3 auf und begrüßt Herrn Schwartz vom Stadtplanungsamt.

Herr Schwartz (Stpl.A.) bedankt sich bei Frau Ries und begrüßt die Anwesenden. Die Planungen von dm waren ja zuletzt Ende März hier im Ortschaftsrat und danach im Gemeinderat Gegenstand. Es ging um den Auslegungsbeschluss des Bebauungsplanes. Es bestand sowohl im Ortschafts- wie auch im Gemeinderat der dringende Wunsch, neben den Planungen von dm etwas zur Verkehrserschließung zu hören. Auch die Bürgergemeinschaft wünschte mehr Beteiligung und die Verwaltung sagte zu, zeitnah Auskunft zu geben.

Die ist heute möglich, da die Planungen von dm nun so weit fortgeschrieben sind, dass die Verkehrsprognose relativ zuverlässig ist. Auf der Grundlage dieser Verkehrsprognose konnte die Detailuntersuchung für diesen Vollanschluss der Alten Karlsruher Straße an die Durlacher Allee vorgenommen werden.

Es wurde entschieden, die gesamten Planungsüberlegungen im Zusammenhang mit dm so transparent wie möglich zu machen. Deshalb habe man die Vorstellung der Untersuchung im Planungsausschuss auf September verschoben, denn der Planungsausschuss findet heute zeitgleich mit der Sitzung des Ortschaftsrates statt. Es wurde entschieden erst mal im Ortschaftsrat die Planungen den Ortschaftsräten/innen und den Bürgern vorzustellen und direkt vor Ort vor zu beraten. Er wird sich kurz fassen, möchte aber ein paar Folien zeigen – die Planungen von dm, die Verkehrsprognose und kurz auch die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zum Vollknoten. Anschließend hat er einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen. Hier bittet er die Anwesenden um Unterstützung.

Herr Schwartz berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über das Ergebnis der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee (siehe Anlage).

Er beendet seinen Vortrag und bittet den Vorschlag der Verwaltung zur schrittweisen Umsetzung zu folgen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den ausführlichen Vortrag von Herrn Schwartz und übergibt das Wort an Herrn OR Pfalzgraf.

OR Pfalzgraf (SPD) bedankt sich für den hoch interessanten Vortrag. Wäre dies alles im Aufstellungsbeschluss gestanden, wäre alles gut gewesen. Was man nun gehört hätte, wäre sehr gut, gemessen an dem, was im Aufstellungsbeschluss zu lesen war.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 3: **Neubau dm-Zentrale:**

Ergebnisse der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee

Blatt 2

Dies hat dazu geführt, dass man harte Diskussionen führen musste und erste Kritiker schon davon ausgegangen sind, dass sich der Durlacher Ortschaftsrat, bzw. ganz besonders die SPD, gegen dm aussprechen würde. Dem ist nicht so!

Die SPD ist dafür, dass dm sich ansiedelt. Man findet es gut, dass man sich Gedanken zum Vollknoten gemacht hat und fühlt sich darin bestätigt, denn auch das Gutachten spricht sich für diesen Vollknoten aus. Er möchte nur einige Punkte, die ihm wichtig sind, ansprechen. Einer dieser Punkte ist z. B., dass in der Zeit, in der dieser Stufenplan umgesetzt werden soll, die Autofahrer sich nicht daran gewöhnen sollen, durch die Johann-Strauß-Straße zu fahren. Es sollte versucht werden, durch verkehrslenkende Maßnahmen (dafür gäbe es genügend Fachleute) die Straße so umzugestalten, dass es nicht besonders attraktiv sein wird, hier durchzufahren. Dies wäre eine entsprechende Vorbereitung für den letztendlich fertigen Ausbau.

Eine weitere Forderung der SPD wäre die, dass man sich mit dem KVV und dm gemeinsam unterhält, dass die Straßenbahnhaltestelle für die Bahnen S4 und S5 als normale Haltestelle eingerichtet werden sollten, um dafür zu sorgen, dass Besucher umweltbewusst zu dm fahren können. Hier könnten die 50 % drastisch reduziert werden durch ein Jobticket und/oder andere „Schmankerl“. Dies sollte angesprochen werden und Aufgabe von dm sein, hierfür Sorge zu tragen. Die Stadt Karlsruhe investiert hier sehr viel Geld, damit dm weiter in Karlsruhe angesiedelt bleibt und darüber müsste sich dm im Klaren sein.

Er ist der Meinung, dass durch diese Vorgehensweise die Bevölkerung in der Dornwaldsiedlung zufrieden sein müsste, und die Ängste und Befürchtungen ausgeräumt werden konnten.

Er bedankt sich noch einmal bei Herrn Schwartz für seinen Vortrag und nimmt diesen positiv zur Kenntnis.

OR Fink-Sontag (FDP) bedankt sich auch herzlich für diesen Vortrag und für die Vorplanung, die sie als sehr gut empfindet. Sie sind mit der schrittweisen Vorgehensweise einverstanden. Eine Anmerkung über die umfangreichen Baumaßnahmen hat sie allerdings. Die Autobahnzu- und -abfahrten sind für Fahrradfahrer ein großer Gefahrenpunkt. Hier wäre es ihr ein großes Anliegen, würde man in diesem Zusammenhang eine gute Lösung finden.

OR Wenzel (Freie Wähler) bedankt sich für den Vortrag. Er merkt an, dass die Freien Wähler zu den Kritikern des Zufahrts-Problems zählen und die Auffassung vertreten, dass Anwohner und Industrie zusammen finden müssen. Das Image von dm ist so gut, dass diese sicherlich finanziell hier miteinwirken werden, damit der Vollausbau beschleunigt werden könnte. dm wird es sicherlich nicht schaden, wenn die ÖPNV –

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 3: **Neubau dm-Zentrale:**

Ergebnisse der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee

Blatt 3

Nutzung gestärkt werden wird. Gleichzeitig denkt er an den Fahrradverkehr, wie er von OR Fink-Sontag angesprochen wurde. Ein Schwerpunkt ist die Reduzierung der Gefährdung für die Fahrradfahrer gerade hier, wo diese auf die Durlacher Allee fahren. Die Querung des Fahrradverkehrs wird dadurch gewinnen.

Auch der Vorschlag vom Kollegen Pfalzgraf, die Unattraktivität des Ausbaus der Dornwaldquerung baulich zu schaffen, ist ihm sehr sympathisch. Hier werden sicherlich noch Ideen vom Bürgerverein kommen.

Im Großen und Ganzen nimmt er dies hier zur Kenntnis. Wir müssen beides im Auge behalten, die Ansiedlung von dm und die Anwohner.

OR Maier (B90/Die Grünen) bedankt sich für die vielen Zusatzinformationen und den interessanten Vortrag. Auch er stimmt den Empfehlungen von Herrn Schwartz zu. Er freut sich, dass der barrierefreie Ausbau der Untermühlsiedlung nun startet und, dass die Autobahnzufahrt aufgerichtet wird, da dies für die Fahrradfahrer eine größtmögliche Sicherheit bietet. Er fragt nach den Kosten dieses Vollknotens.

Herr Schwartz antwortet darauf, dass für die ursprünglichen Kosten für die Aufrichtung der Autobahnausfahrt plus den Ausbau des Vollknotens (also nicht den Ausbau der Haltestelle Untermühlsiedlung – denn dies sei ein Förderprojekt) eine Summe von

1 – 1,5 Mio. Euro veranschlagt worden sei. Dies war die ursprüngliche Aussage 2013. Dadurch, dass man jetzt aber von einer zusätzlichen Aufhaltesignalisierung spricht und die dazugehörige Technik mit einbauen muss, geht man tendenziell von eher 1,5 Mio. Euro aus.

OR Maier (B90/Die Grünen) meint, im Gutachten steht, dass durch den Linksabbieger-Stau die Autofahrer durch die Johann-Strauß-Straße fahren. Dass heißt, dass die Entlastungen, die hier prognostiziert wurden, könnten unter Umständen deutlich niedriger ausfallen. Hier spricht man ja von den Stoßzeiten am Morgen (ca. 1- 2 Stunden). Außerdem kam nicht zur Sprache, dass im Rahmen der Planungswerkstatt Durlacher Allee angedacht war, einen weiteren ebenerdigen Knoten zu machen.

Herr Schwartz meint, grundsätzlich wäre auch mit Vollknoten ein direkter Anschluss der ehemaligen B10 an die Durlacher Allee möglich.

OR Maier (B90/Die Grünen) hält den anderen Knoten für interessanter.

Er fragt weiter, ob die Ampelanlage rund um die Uhr im Betrieb sein muss, da dies zusätzlicher Lärm durch die anfahrenden Fahrzeuge bedeutet. Ein Punkt, der dringend bedacht werden muss, da dieser Knoten also nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 3: **Neubau dm-Zentrale:**

Ergebnisse der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee

Blatt 4

durch zusätzlichen Lärm für die Anwohner bedeutet. Der durchgehende Verkehr von Straßenbahn und Fahrradfahrer werde hier deutlich ausgebremst und er verweist auf das Gutachten zu diesem Punkt.

Herr Schwartz antwortet, dass die Verzögerung ein Missverständnis sein würde. Hier gehe es nicht um die Ausbremsung der Straßenbahnen oder um eine Einschränkung der Straßenbahnpriorisierung, sondern es geht rein um die analytische Vorgehensweise. Die Straßenbahnen haben jeweils den Vorrang, so dass sich analytisch verschiedene Schaltungen ergeben, die einfach zu verschiedenen Rückstausituationen führten.

Ansonsten gibt er OR Maier recht. Die Ampelanlage müsste 24 Stunden im Betrieb sein – also durchgehend. Das Lärmgutachten, das zum Bebauungsplanverfahren dm gehört sagt aus, dass Anfahrvorgänge sich negativ auf die Dornwaldsiedlung auswirken. Es würde die Entlastungsauswirkungen, die wir durch die Verkehrsreduzierung in der Dornwaldsiedlung hätten, in Teilen sogar übertreffen.

OR Dr. Rausch (SPD) hält dies – wie auch seine Fraktion – für eine gute Lösung. Welche zeitlichen Vorgaben gibt es zum Bauabschnitt 1? Er geht auf die unterschiedlichen zeitlichen Vorgaben und auf die tatsächlichen Ausführungszeitpunkte in Karlsruhe ein und möchte Herrn Schwartz auf die Unverzüglichkeit der Baumaßnahme „festnageln“. Der Preis dieses Vollknotens ist in einem überschaubaren Rahmen – bleibt es dabei? Auf der Folie Nr. 21 ist die Reihenfolge dargestellt, die von einer sofortigen Umsetzung ausgeht.

Er unterstreicht, dass man hier endlich einen barrierefreien Zugang zur Haltestelle schaffen würde, was seit Jahren von der SPD gefordert wird und leider immer noch nicht umgesetzt ist. Mit der Wendemöglichkeit hätte man auch schon in gewisser Weise einen Anschluss für die Park- and-Ride Plätze - und was noch wichtiger wäre - für die Untere Hub.

Er sieht genügend Argumente diesen Bauabschnitt 1 wirklich umgehend und unverzüglich zu verwirklichen und dies auch dem Planungsausschuss so mitzuteilen, der im September stattfindet.

Er teilt die Bedenken der Grünen nicht im gleichen Umfang. Man weiß, dass bei Investitionen für solch große Projekte, die viele Arbeitsplätze mit sich bringen, diese nicht ohne verkehrliche Nachteile umgesetzt werden können.

OR Malisius (FDP) fragt - auch wenn dieses Thema schon von seinen Vorrednern angesprochen wurde – ob der Vorschlag des Stadtplanungsamtes den Fahrradweg auf die Straße zu verlegen dazu führt, die Gefahr für die Fahrradfahrer zu vermindern?

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 3: **Neubau dm-Zentrale:**

Ergebnisse der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee

Blatt 5

Da dies nicht im Vortrag angesprochen wurde, würde er hier und jetzt gerne darauf eine Antwort erhalten, denn er hält die Betrachtung des Fahrradweges für äußerst wichtig.

Herr Schwartz antwortet, dass der Fahrradweg sowohl auf der Süd- wie auch auf der Nordseite direkt parallel zur Durlacher Allee vorgesehen ist. Die gerade Führung des Radweges entlang der Durlacher Allee verbessert auf jeden Fall die Situation der Fahrradfahrer.

OR Dr. Wagner (B90/Die Grünen) hat noch zwei Fragen zum besseren Verständnis. Einmal die Aufrichtung der Autobahn. Wer ist hier der Vorhabenträger? Die Stadt oder der Bund? Gibt es dadurch bauliche Verzögerungen?

Dann möchte er wissen, ob bei der Simulation um die Staulängen der Schleichweg durch die Johann-Strauß-Straße mit einbezogen wurde?

Dann war ihm nicht so ganz klar, ob das heute nur eine Kenntnisnahme durch den Ortschaftsrat ist, denn wenn der Ortschaftsrat die Verwaltung beauftragt etwas weiter zu verfolgen, dann ist dies doch eher ein Beschluss?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erläutert, dass so wie es hier formuliert wurde, dies auch vom Ortschaftsrat so beschlossen wird und daraus der Auftrag erfolgt, dass dies der Wunsch des Ortschaftsrats ist.

Herr Schwartz antwortet kurz auf die Fragen von Herrn Dr. Wagner. Vorhabenträger für diesen zweiten Schritt ist nach Kreuzungsvereinbarung die Stadt mit dem Bund. Es wird eine Kreuzungsvereinbarung zu schließen sein mit Kostenteilung Stadt und Bund. Die Kostenteilung geht in der Regel nach der Breite der Fahrbahn.

Die Maßnahme geht an das Tiefbauamt zur Konkretisierung, wenn sich der Planungsausschuss dafür ausspricht. Dem entsprechend müsste man dann in die Verhandlungen mit dem Bund eintreten. Er sieht eine Umsetzung für den zweiten Schritt im Doppelhaushalt 2017/18.

Ob der Schleichweg in der Simulation berücksichtigt wurde – nein. Das kann die Simulation nicht. D.h., alles was an Schleichverkehr über die Dornwaldsiedlung als Folge der Rückstaus fährt, verbessert natürlich die Situation am Vollknoten.

OR Wenzel (Freie Wähler) fragt, ob es Möglichkeiten durch bauliche Maßnahmen oder durch Pflanzungen gibt, eine Linderung des Lärms zu schaffen, dass die Anwohner in der Dornwaldsiedlung entlastet werden?

Herr Schwartz erklärt, dass man in diesem Bereich die Lärmschutzwand von der Autobahn kommend bis in den Bereich der Dornwaldsiedlung hat. Im Bereich des Radverkehrs ist keine Lärmschutzwand vorgesehen. Evtl. könnte man hier über eine Bepflanzung reden, wobei dieser Bereich schon teilweise bepflanzt ist. Der Bereich des

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 3: Neubau dm-Zentrale:

Ergebnisse der Prüfung eines Vollanschlusses an die Durlacher Allee

Blatt 6

Haltestellenzugangs ist ja auch die Rampe mit der Treppe. Dies muss erst durch die Verkehrsbetriebe geplant werden. Die die Lärmbelastung durch die Anfahrvorgänge kommen weniger vom Asphalt als von den Fahrzeugen. Hier muss man auf die Fahrzeugentwicklung weiter vertrauen und hoffen.

OR Ralf Köster (B90/Die Grünen) stellt noch eine Frage zur Umsetzung des Projektes „barrierefreie Haltestelle“. Der barrierefreie Umbau der Haltestelle war doch an der anderen Seite des geplanten Vollknotens schon quasi finanziert und stand also schon ein- oder zwei Mal kurz vor der Realisierung. Würde das bedeuten, sobald die Planungen dort weiter gehen und abgeschlossen werden, dass dies die zügigste Lösung ist, die umgesetzt werden wird.

Herr Schwartz merkt zum Umsetzungszeitraum an, dass er hierzu leider nichts sagen kann. Es gab eine Planfeststellung und auch eine Genehmigung für den Umbau der Haltestelle. Allerdings hätte der eine zweigeteilte Haltestelle vorgesehen, was diesen Vollknoten dann aber verhindert hätte. Was jetzt angegangen wird, ist eine Wiederaufnahme des Verfahrens. Ob hier eine vereinfachte Planfeststellung möglich ist, müssen die Verkehrsbetriebe beantworten. Aber dadurch, dass schon eine Finanzierungszusage getroffen wurde, geht er davon aus, dass dies zeitnah umsetzbar ist.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen hierfür gibt. In Anbetracht dessen, dass es ein Auftrag zu dieser Vorlage gibt, sollten wir hierüber beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung einstimmig, das vorgeschlagene schrittweise Vorgehen weiterzuverfolgen.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 4: Bericht über das Bürgerbüro Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den TOP 4 auf und begrüßt hierzu vom Durlacher Ordnungs- und Bürgeramt, Herrn Diebold.

Die Vorsitzende übergibt den Vorsitz an **Herrn OR Pötzsche** (B90/Die Grünen).

Herr Diebold (StADu) berichtet über seine Abteilung anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage).

Der letzte Bericht über das Bürgerbüro Durlach (BüBü) war zwar erst am 10.12.2014, aber es gibt doch einige Neuigkeiten in meiner Abteilung, die ich Ihnen nicht vorenthalten will.

Organisatorisch sind wir wie folgt aufgestellt:

1. Fünf Schalter des klassischen BüBü, sowie die Kundeninformation im EG des Durlacher Rathauses. An der Kundeninformation werden wir noch von unseren Hausmeistern, Herrn Niederhöfer und Herrn Frommel, unterstützt.
2. Drei Büros des Standesamtes Karlsruhe-Durlach im 1.OG des Durlacher Rathauses.
3. Gemeindlicher Vollzugsdienstes (GVD) bestehend aus zwei halbtagsbeschäftigten Politessen.

Nun zu unserem Leistungsangebot im Einzelnen:

An den Schaltern des Bürgerbüros werden u.a. folgende Leistungen erbracht:

- polizeiliche An-, Um- und Abmeldungen
- Beantragung von Personalausweisen, Reisepässen und Kinderreisepässe
- Beantragung von polizeilichen Führungszeugnissen
- Ausstellung von melderechtlichen Bescheinigungen
- Beantragung von Ersatzführerscheinen / internationalen Führerscheinen
- Zulassung, Ummeldung, Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen, inklusive Ausstellung von Kfz-Ersatzpapieren und Eintrag von Halter- und Technikänderungen
- Ausstellung von Anwohnerparkausweisen und Parkberechtigungen für Behinderte
- Erteilung von Meldeauskünften
- Fortschreibung des Melderegisters

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 4: Bericht über das Bürgerbüro Durlach

Blatt 2

-
- Ausstellung von Wohnberechtigungsbescheinigungen
 - Erteilung von Schankerlaubnissen bei Veranstaltungen, die bis zu vier Tage dauern

Die Kundeninformation ist nicht nur Anlauf- und Vermittlungsstelle für das gesamte Rathaus Durlach sondern insbesondere auch Ausgabestelle für Pässe, Ausweise, Führerscheine und diverse Formulare.

Beim Standesamt Karlsruhe-Durlach, dessen Bezirk auch die Höhenstadtteile Hohenwettersbach, Stupferich und Wolfartsweier umfasst, werden u.a.

- sämtliche Personenstandsfälle (Geburten, Eheschließungen, eingetragene Lebenspartnerschaften, Sterbefälle), die sich im Standesamtsbezirk ereignen, beurkundet
- auf Antrag Personenstandsfälle von Deutschen im Ausland nachbeurkundet
- die Geburten-, Eheschließungs-, Lebenspartnerschafts- und Sterberegister ständig fortgeschrieben
- aus allen hier geführten Registern Personenstandsurkunden ausgestellt
- Ehefähigkeitszeugnisse für Deutsche zum Zwecke der Eheschließung im Ausland ausgestellt
- die rechtlichen Voraussetzungen hinsichtlich der Eingehung einer Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft geprüft (u.U. ist in diesem Zusammenhang ergänzend zu prüfen, ob die Auflösung einer Ehe oder Lebenspartnerschaft im Ausland im deutschen Rechtsbereich ebenfalls wirksam ist)
- Kirchenaustritte beurkundet
- Vater- und Mutterschaftsanerkennungen beurkundet
- namensrechtliche Erklärungen entgegen genommen
- Anträge auf behördliche Namensänderungen entgegen genommen

Die beiden Politessen vom GVD überwachen den ruhenden Verkehr. Sie stellen Verwarnungen aus und veranlassen bei groben Parkverstößen auch das Abschleppen von Fahrzeugen. Die beiden Kolleginnen sind aber auch „Bindeglied“ zwischen der Durlacher Bevölkerung und der Verwaltung. Sie nehmen sich der Anliegen der Durlacher Bürgerinnen und Bürgern an. Falls diese Anliegen vor Ort nicht geklärt werden können, erfolgt dies unter Einbeziehung der entsprechenden Fachbehörden.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 4: Bericht über das Bürgerbüro Durlach

Blatt 3

Überblick über die im 1. Halbjahr 2015 erbrachten Dienstleistungen (Ca.-Werte)		
Nr.	Tätigkeitsfeld	Fallzahlen
1.	Meldewesen (An-, Um- und Abmeldungen)	1.500
2.	Pass- und Ausweiswesen	2.500
3.	Kfz-Wesen (Außerbetriebsetzungen, Änderungen bei Halter- und Technikdaten, Ersatzscheine und Zulassungen)	1.300
4.	Wohnberechtigungsbescheinigungen	25
5.	Schankerlaubnisse	25
6.	Beurkundung von Eheschließungen	165
7.	Beurkundungen von Lebenspartnerschaften	2
8.	Beurkundung von Sterbefällen	240
9.	Beurkundung von Geburten	noch keine
10.	Kirchenaustritte	140
11.	Vater- und Mutterschaftsanerkennungen	8
12.	Namensrechtliche Erklärungen	30
13.	Behördliche Namensänderungen	5
14.	Ausstellung von Personenstandsurkunden	2.500
15.	Verkehrsrechtliche Verwarnungen	6.200
16.	Abschleppvorgänge	50

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 4: Bericht über das Bürgerbüro Durlach

Blatt 4

Die letzten Monate waren geprägt von personeller Unterbesetzung. Im klassischen Bürgerbüro fehlten zwei Mitarbeiterinnen. Eine Kollegin war auf einem Kurs, um sich zur Verwaltungsfachwirtin weiterzuqualifizieren, eine weitere Kollegin haben wir durch deren Stellenwechsel im März verloren. Eine Wiederbesetzung dieser Stelle konnte erst zum 01.07.2015 erfolgen. Verschärft wurde die Situation noch dadurch, dass die Bürgerbüros vom Ordnungsamt (OA) ebenfalls personell stark unterbesetzt waren und es zu unkalkulierbaren Kundenströme „Richtung Durlach“ kam. Ich bitte deshalb an dieser Stelle um Entschuldigung für Unannehmlichkeiten, die unsere Kundinnen und Kunden, insbesondere durch sehr lange Wartezeiten, hatten.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass Termine für Serviceleistungen des klassischen Bürgerbüros online vereinbart werden können. Dies erspart langes Warten. Bequem vom heimischen PC aus kann unter <http://otv.durlach.de> ein Termin eingebookt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über die Kundeninformation einen Termin eintragen zu lassen.

Die sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefriedigende Situation hat uns klar gemacht, dass „Insellösungen“ keinen Sinn machen. Das Gesamtkonzept aller Karlsruher Bürgerbüros muss überdacht werden. Ein erstes Gespräch, an welchem u.a. Frau Ries und Herr Dr. Weiße, Amtsleiter des Ordnungs- und Bürgeramtes (OA), teil genommen haben, fand im vergangenen Monat statt. Hier wurde neben einem verbesserten Informationsfluss zwischen dem OA und dem Stadtamt Durlach noch vereinbart, dass anhand noch zu ermittelnder Kennzahlen die Kundenströme zu analysieren sind und daraufhin die personelle Ausstattung der Bürgerbüros überprüft werden. Dies ist auch im Zuge der laufenden Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen angezeigt.

Im OA-Bürgerbüro in der Kaiserallee 8 wird in den nächsten Wochen eine verbesserte Version der Aufrufanlage installiert. Wenn sich diese bewährt, werden wir diese auch in Durlach einführen.

Ich hoffe, Ihre Frage Herr Ortschaftsrat Pötzsche, die Sie bei der Sitzung des Ältestenrates am 08.07. aufgeworfen haben, mit beantwortet zu haben.

Neuer Trauort im Standesamtsbezirk Karlsruhe-Durlach:

Bereits im Juni 2012 haben wir unser Angebot um einen Trauort unter freiem Himmel erweitert. Im Durlacher Schlossgarten (Rosengarten beim Nibelungenbrunnen) besteht seit dem die Möglichkeit, sich an ausgewählten Samstag in den Monaten Mai bis September das „Ja“-Wort zu geben.

Herr OB Dr. Mentrup hat im April dieses Jahres unserem Wunsch entsprochen und den **Veranstaltungsraum der Turmbergaussichtsterrasse** als weiteren Trauraum des Standesamtes Karlsruhe-Durlach gewidmet.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 4: Bericht über das Bürgerbüro Durlach

Blatt 5

Über den Dächern von Durlach, mit Blick über Karlsruhe, die Rheinebene bis zum Pfälzer Wald bzw. den Vogesen eine standesamtliche Ehe einzugehen oder eine Lebenspartnerschaft zu begründen, ist ein echtes „Highlight“. Nachdem letzten Mittwoch die letzten Einrichtungsgegenstände geliefert wurden, wurde noch am gleichen Tag eine Probebestuhlung für Trauungen vorgenommen. Hier stehen 43 Sitzplätze für die Gäste plus 4 Sitzplätze für das Brautpaar und die Trauzeugen zur Verfügung. Über 60 Personen dürfen aus brandschutzrechtlichen Gründen nicht in den Veranstaltungsraum der Turmbergaussichtsterrasse. Am 01.08.2015 wird das erste Paar dort getraut werden. Gern dürfen Vertreter der Presse am 01.08.2015 auf den Turmberg kommen, um „live“ von diesem Ereignis zu berichten. Das Brautpaar, dessen Trauung dort am 01.08. zwischen 11.00 und 11.30 Uhr stattfinden wird, steht für das eine oder andere Foto gern zur Verfügung.

Weitere Samstagstermine für „Turmbergtrauungen“ werden dieses Jahr noch am 05.09., 10.10., 21.11. und 19.12.2015 angeboten.

Die Durlacher Standesbeamtinnen und Standesbeamten freuen sich auf Trauungen in diesem exklusiven und außergewöhnlichen Ambiente.

Exklusivität gibt es leider nicht zum Nulltarif. Die gute Nachricht vorab: Für Trauungen im Trausaal in der Durlacher Karlsburg und im Bürgersaal des Durlacher Rathauses werden auch weiterhin keine zusätzlichen Gebühren erhoben.

Anders verhält es sich bei unseren „Sondertrauorten“. Hier werden neben einer standesamtlichen Zusatzgebühr noch Raummiete, Hausmeister- und Reinigungskosten in Rechnung gestellt. Bei Trauungen im Rosengarten ist von den Brautpaaren ergänzend eine Aufwandsentschädigung an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Durlach, u.a. für Auf- und Abbau des Traupavillons, zu zahlen.

Summe der Mehrkosten für die Durlacher Sondertrauorte:

Veranstaltungsraum der Turmbergaussichtsterrasse:	452,00 €
Festsaal in der Durlacher Karlsburg:	412,00 €
Durlacher Schlossgarten („Rosengarten“):	222,00 €
ehemalige Nikolauskapelle:	220,50 €
Gemeindezentrum Stupferich:	71,50 €

Insbesondere im Hinblick auf den neuen „Turmbergtrauort“ ist mit einem Anstieg der Eheschließungszahlen zu rechnen. Ich bin deshalb sehr froh, dass sich auch Kolleginnen und Kollegen, die nicht dem Bürgerbüro angehören, sich zur Eheschließungsstandesbeamtin / zum Eheschließungsstandesbeamten haben bestellen lassen und die „Stammmannschaft“ des Standesamtes unterstützen.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 4: Bericht über das Bürgerbüro Durlach

Blatt 6

Diesen Kolleginnen und Kollegen gilt mein ganz besonderer Dank, insbesondere für deren Einsatz an Samstagen, zumal über 50 % aller Eheschließungen samstags statt finden.

Besonders erwähnenswert ist, dass uns die ehemaligen Ortsvorsteher von Stupferich und von Wolfartsweier, Herr Rolf Doll und Herr Jürgen Morlock, weiterhin als Eheschließungsstandesbeamte zur Verfügung stehen. Ich bin nun am Ende meines Berichtes angelangt, bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen selbstverständlich für Fragen zur Verfügung.

Der Vorsitzende (OR Pötzsche) übergibt den Vorsitz zurück an Frau Ries.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn Diebold für seinen Vortrag. Sie merkt an, dass die Kolleginnen und Kollegen, sowie die ehemaligen Ortsvorsteher sicherlich gerne die Trauungen im neuen Trausaal auf dem Turmberg vornehmen werden.

Herr Diebold meint hierzu, dass er bei der Übergabe der Ernennungsurkunde an Herrn Ortsvorsteher Huber aus Wolfartsweier ihm sagte, dass wenn er einmal hoch hinaus wolle, er die Trauung oben auf dem Turmberg vornehmen soll. Gleichzeitig teilte er ihm aber mit, dass er die erste Trauung am 1. August selbst übernehmen werde!

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn Diebold, sowie ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team. Diese Abteilung ist in vielen Bereichen eine wichtige Visitenkarte für Durlach und die Kolleginnen und Kollegen sind sehr engagiert und strengen sich hier auch sehr an, um dieser Visitenkarte gerecht zu werden.

- **Klopfbeifall** -

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 5: Café-/Imbiss-Möglichkeiten bei den Turmbergterrassen

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 09.06.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 5 auf. Sie merkt an, dass die Antwort auf diesen Antrag den Anwesenden vorliegt. Die Verwaltung sieht hier durchaus Möglichkeiten, Optionen und eine Sinnhaftigkeit etwas zu tun. Aber letztendlich möchte die Verwaltung hier keinen Schnellschuss. Man möchte hier Schritt für Schritt in eine neue Zukunft gehen. Zuerst mit dem Betrieb der Turmbergterrasse und dem Betrieb des Veranstaltungssaal als Trauraum. Auch für den dort ansässigen Gastronom ist es Neuland was die Besucherzahlen anlangt. Man möchte auch ihm die Möglichkeit erst einmal geben, sich doch noch für Kaffee und Kuchen und/oder für ein entsprechendes Angebot zu entscheiden.

Man würde dann vorschlagen die weniger besucherstarke Zeit im Herbst und Winter dazu zu nutzen, die ersten Erfahrungssammlungen des Sommers auszuwerten, um mit dem Ortschaftsrat gemeinsam ein neues Konzept zu entwickeln, welche Angebote man zusätzlich auf dem Turmberg noch anbieten könnte. Dass dies irgend etwas sein muss und soll, darüber sind wir uns hier alle einig.

OR Fink-Sontag (FDP) begrüßt diese Antwort und steht mit ihrer Partei voll dahinter, dass dies nun entwickelt wird. Das Anliegen der FDP war nie, ein Konsumzwang zu bekommen. Aber es ist doch auch keine direkte Konkurrenz, wenn auf dem Turmberg noch ein Imbiss-Stand eröffnet wird. Hier könnte man erreichen, dass der neue Imbiss-Stand auch für den dann entstehenden Abfall zuständig wäre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) führt aus, dass es sich hier doch auch um ein Geschenk zum Stadtgeburtstag an alle Bürgerinnen und Bürger handelt. Deshalb ist doch hier auch der freie Aufenthalt mit der selbst mitgebrachten „Stulle“ wichtig. Man möchte hier doch nicht komplett gastronomisch alles ausbauen, wobei sich das Eine und das Andere nicht gänzlich ausschließt. Hier werden wir gemeinsam sicher eine gute Lösung entwickeln. Vielleicht denkt ja die Gastronomie noch einmal um, erste Anzeichen hierzu gibt es bereits.

Was die Sauberkeit und Reinigung anbelangt, ist man schon sehr weit, dass man letztendlich Möglichkeiten schafft, wer dafür unter der Woche zuständig ist. Am Wochenende werden externe Dienstleister dies ergänzen, wie man es letztendlich auf der Pfinztalstraße in den Sommermonaten handhabt. Auch hier müssen noch Erfahrungen gesammelt werden. Aber auch hier werden wir eine Lösung finden.

OR Dr. Rausch (SPD) spricht die Verlässlichkeit des Gastronomie-Betreibers an. Denn ein Bürger, der auf die Turmbergterrasse kommt, möchte wissen, ob es hier etwas zur

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 5: Café-/Imbiss-Möglichkeiten bei den Turmbergterrassen

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 09.06.2015

Blatt 2

Verpflegung gibt. Des Weiteren muss man das Abfallproblem lösen. Auf die Entsorgung des Abfalls beispielsweise sollte durch einen entsprechenden Vertrag eingegangen werden. Dies ist für Durlach ein wichtiges Aushängeschild und kann nicht vom dortigen Gastronom entschieden werden. Firmen, die sich hier anbieten die Gastronomie zu übernehmen, sollten dem Stadtamt Durlach Vorschläge unterbreiten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, dass sich hier bereits welche gemeldet hätten, die nach und nach ihre Konzepte vorstellen. Wir werden diese sammeln und danach im Ortschaftsrat vorstellen, um es dann gemeinsam zu diskutieren.

Letztendlich wird dies ja eine Ausschreibung – und wie die zu formulieren ist wird gemeinsam entschieden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) merkt an, dass keine weiteren Wortmeldungen bestehen. Sie bemerkt, dass man hier wie vorgeschlagen vorgehen und zeitnah im Planungsausschuss über die Sicherheit und das Reinigungskonzept sprechen wird.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 6: Ergebnisse des Probetriebes der Streckenführung Linie 24

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 22.05.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 6 auf und begrüßt hierzu Herrn Messerschmidt von den VBK. Die Antwort der Verwaltung hierzu liegt vor. Sie fragt nach, ob es Fragen dazu gibt.

OR Malisius (FDP) fragt nach, wie groß die Nutzungsunterschiede zwischen der Haltestelle Bergwaldschule und Bergwald Mitte - die Montag bis Freitag als Ersatzhaltestelle dient - aussehen und warum diese Nutzung nicht für die Errichtung eines überdachten Häuschens ausreicht?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint hierzu, dass es sich doch hier um das Wartehäuschen handelt, dass man schon zugesagt hat und eine Lösung beim Stadtamt Durlach suchen wird. Die VBK hat ihre Unterstützung zugesagt.

Herr Messerschmidt begrüßt die Vorsitzende und die Anwesenden und erklärt zum Thema Bergwaldschule, dass dies die Ersatzhaltestelle zur bisherigen zentralen Haltestelle Bergwald ist. Es macht hier sicherlich Sinn, diese weiter auszubauen, da die übrigen Haltestellen nicht barrierefrei sind. Dies betrifft ja nicht nur die Bergwaldschule, sondern auch die anderen Haltestellen. Er möchte grundsätzlich zu diesen Haltestellen anmerken, dass man hier von einem Probetrieb ausging – der vom Ansatz her als beendet gilt. Er hat sich im Großen und Ganzen bewährt. Wenn er hier aus dem Ortschaftsrat das Votum mitnehmen soll, dass daraus eine Dauerlösung werden soll, dann kann man sich auch die Frage stellen, wie man hier mit den möglichen Einrichtungen sukzessive weiter verfahren soll.

Natürlich wird man mit den höchstfrequentierten Haltestellen anfangen. Was Einsteiger anbelangt, ist das hier die Bergwaldschule. Für Aussteiger ist es die Fridtjof-Nansen-Straße. Da würde es sicherlich Sinn machen, ein Häuschen aufzustellen. Dies liegt aber nicht nur in Händen der VBK, sondern auch des Straßenbaulastträgers – des Tiefbauamts. Hier muss auch die Barrierefreiheit noch geklärt werden. Was die Zahlen anbelangt, so liegt die Bergwaldschule pro Tag bei rund 220 Einsteigern – insgesamt haben wir hier 500 – 570 Kunden (Ein- und Aussteiger) insgesamt, somit ist die Haltestelle Bergwaldschule doch ein Schwerpunkt für die Einsteiger.

OR Maier (B90/Die Grünen) nimmt die Gelegenheit der Anwesenheit von Herrn Messerschmidt wahr und fragt nach dem Kreisel an der Wachhausstraße. Dieser soll ja nun gebaut werden. Wie wird da die Linienführung der Linie 42 und 107 geplant?

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 6: Ergebnisse des Probetriebes der Streckenführung Linie 24

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen a 22.05.2015

Blatt 2

Herr Messerschmidt antwortet, dass hier in den nächsten ein bis zwei Jahre erhebliche Baumaßnahmen auf die Durlacher zukommen. Im Wesentlichen werden es zwei Bauphasen sein. Einmal der Bereich Richtung Stadt Durlach – also Innenstadt Durlach und dann stadtauswärts Richtung Karlsruhe.

Hier wird es unterschiedliche Konzepte geben. Der eine Bereich geht ja demnächst los. In Phase 1 wird der stadteinwärtige Bereich über den stadtauswärtigen Bereich geleitet. Es wird Abbiege-Verbote geben. Insofern hat die VBK die Situation, dass mit den Linien in einer Richtung gefahren werden kann und in der Gegenrichtung eine zusätzliche Umleitung gefahren werden muss.

Die Linie 42 wird in Richtung Gottesauer Platz den regulären Fahrtweg nehmen, wohingehend sie in die Gegenrichtung nicht über dieses Gebiet fahren wird, weil sie nicht mehr links am künftigen Kreisel abbiegen kann. Sie muss den direkten Weg durch die Ottostraße bis vor zum Kreisel nehmen.

Das Killisfeld wird in eine Richtung bedient. Zur Not kann man zum Gottesauer Platz mit der Bahn zurück fahren, oder eine Station bis zur Dieselstraße fahren und dann mit dem Gegenbus fahren. Aber zum Teil ist ja hier auch die Linie 44 eingesetzt.

Es ist auch nicht so unendlich weit – ca. 300 Meter, die man hier zu Fuß laufen muss.

Die deutlich schwierigere Phase wird die zweite Bauphase sein. Dort ist im Prinzip die Baustelle auf der Seite, in der die Wachhausstraße liegt. Da können wir in beiden Fahrtrichtungen nicht mehr in die Wachhausstraße einfahren. Hier ist man im Moment am Anfang der Überlegungen. Bei der Linie 42 ist es klar – diese wird über die Ottostraße fahren müssen. Wie man mit dem Gebiet Killisfeld umgehen wird, muss noch geklärt werden. Hier ist man nicht allein verantwortlich. Was die Bahnlinie anbelangt, kann man selbst entscheiden. Aber bei der Buslinie muss man es hinnehmen, wie alle Autofahrer eben auch. Hier hat man ja aber noch ein halbes Jahr Zeit und bis dahin werden noch einige Überlegungen angestellt werden.

OR Maier (B90/Die Grünen) hat noch eine zweite Frage zu den Haltestellen bei der Paracelsus-Klinik. Diese werden ja auf beiden Seiten umgebaut. Hierzu stellt er Fragen wegen dem genauen Standort.

Herr Messerschmidt meint, dass hier die Verlegung der Haltestellen zwei Gründe hätte. Zum einen sind sie nicht barrierefrei und zum anderen sind sie durch den Baumbestand nicht sicher zugänglich. D.h. dass dort der Bus nicht wirklich

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 6: Ergebnisse des Probetriebes der Streckenführung Linie 24

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen a 22.05.2015

Blatt 3

nahe genug an den Fahrbahnrand fahren kann und deshalb die Fahrgäste, die an der hinteren Tür aussteigen einen nicht sicheren Ausstieg haben, was geändert werden muss. Deshalb war klar, dass diese Haltestellen im Zuge des Kreisels so nicht mehr Bestand haben kann und verlegt werden muss. Er kann hier nicht sagen, wann hier Baubeginn sein wird, da das Sache des Tiefbauamtes wäre. Aber es muss dann natürlich zum Kiesel passen und die Unzulänglichkeiten, die bisher bestehen, müssen dann beseitigt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass es hierzu noch einer Antwort des Tiefbauamtes bedarf, die eingeholt werden wird.

Sie bedankt sich bei Herrn Messerschmidt auch deshalb, dass er sich immer die Zeit nimmt, um beim OR Durlach Rede und Antwort zu stehen.

- Klopfeifall –

Herr Messerschmidt bedankt sich seinerseits bei den Anwesenden und die Unterstützung des Projektes (Linie 24), das gemeinsam gemacht wurde. Er nimmt aus dem Ortschaftsrat die Zustimmung mit, dass man dies als dauerhafte Lösung so weiterführen kann. Er bedankt sich für die Rückendeckung des Ortschaftsrates und nimmt mit, dass man das als Dauerbetrieb so installieren wird.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt Frau Susi vor, die heute das Protokoll führen wird vor. Sie ist noch nicht zum Stadtamt Durlach gewechselt, wird dies aber in den nächsten Wochen oder Monate tun. Sie tritt die Nachfolge von Frau Doll an und sammelt nun erste Erfahrungen hier im Ortschaftsrat. Sie selbst ist eine erfahrene Kollegin aus dem Karlsruher Rathaus – aber so wie man es von Frau Doll gewohnt war, wird es am Anfang bei Frau Susi nicht funktionieren und hier bittet sie um Nachsicht bei den Anwesenden.

- Klopfbeifall --

OR Henkel (CDU) ruft Uli Fischer auf und bittet ihn zu ihr an den Tisch zu kommen.

Sie möchte ihm zur bestandenen Prüfung herzlich gratulieren. Man hätte sich riesig gefreut und ist sehr stolz auf ihn und möchte ihm folgendes mit auf den Weg geben. Dass was er geleistet hätte ist nicht von ungefähr. Er solle immer so bleiben wie bisher und an sich glauben. Nun verliest sie ein Gedicht.

Sie überreicht ihm ein Präsent und merkt an, dass er seinen Sportsgeist behalten soll, der ihm so viel gebracht hat. Du bist ein Geschenk an uns alle. Lieben Dank.

Uli Fischer bedankt sich und meint, er sei ganz gerührt über diese Worte und das Geschenk.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 8 auf.

OR Jörg Köster (SPD) fragt wegen der Turmbergterrasse nach. Das fehlende Gitter, nach dem er und seine Kollegen schon einmal nachgefragt hätten, sei immer noch nicht installiert. Die Sturzhöhe, die der Gesetzgeber mit 90 cm angibt, sind natürlich eingehalten worden, aber wenn man dort steht und sich vorstellt, dass hier jemand herunter fallen könnte. Er kann dies immer noch nicht gutheißen. Er bittet hier noch einmal zu hinterfragen und nicht abzuwarten, bis der Erste hier herunter fällt. Hier sollte das Geländer ergänzt werden, denn Kinder könnten den Weinberg durch das Gitter sehen und Erwachsene auch. Er hält es nicht für gut wie die Situation im Moment ist. Es ist auch kein weiches Fallen, wie es in der Vorlage beschrieben wird, sondern es ist harter ausgetrockneter Lehm Boden. Selbst hier ist nichts getan worden.

Das Zweite ist, dass schon vor drei Wochen gesagt wurde, dass die Besucher vor den Toiletten stehen würden und nicht wissen, wie die Türe zu öffnen ist, da die Beschilderung fehlt. Er würde sich hier auch selbst darum kümmern aber es sollte schnellstmöglich erledigt werden, da bei den Veranstaltungen es schon jetzt zu Irritationen führt.

OR Pfalzgraf (SPD) merkt an, dass im März dieses Jahres ein Antrag seiner Partei behandelt. Es gehe hierbei um die Sperrung des Festhallenweges. Dieser Antrag wurde von Seiten der Verwaltung als positiv bewertet und wurde hier im Ortschaftsrat dann in den Ausschuss verwiesen. Nach Rücksprache mit dem dortigen Unternehmer bekam man die Auskunft, dass auch dieser damit einverstanden wäre.

Wie ist der Sachstand dieser Angelegenheit?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) kann hierüber keine Auskunft geben. Sie wird die Anfrage von Herrn Köster an das TBA weiter geben.

Sie fragt nach weiteren Wortmeldungen. Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt sie die Sitzung um 19 Uhr.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 15.07.2015

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Ortsvorsteherin Ries

.....
OR Scheuermann (CDU)

.....
OR Dr. Wagner
(OR-Fraktion B 90/
Die Grünen)

Die Protokollführerin:

.....
Susi, Stadtamt Durlach